

Internet und Netzwerke bergen Gefahren

CSU-Ortsverband Wülfershausen lud zum Vortrag mit Rechtsanwalt Vogel

Wülfershausen. Das Internet verändert unser Leben. Es bietet Chancen, aber auch erhebliche Risiken. Um für Aufklärung zu sorgen hat der CSU-Ortsvorsitzende von Wülfershausen, Wolfgang Seifert, zum Vortrag „Internet, Recht und Abzocke, haften die Eltern für den Download ihrer Kinder“ nach Wülfershausen ins Gasthaus „Weißer Turm“ eingeladen. Über 40 Gäste folgten der Einladung, so dass das Nebenzimmer des Lokals bis auf den letzten Platz belegt war. Als fachkundigen Referent konnte Seifert Rechtsanwalt Steffen Vogel (Schweinfurt) gewinnen, der bereits bei der Volksschule in Bad Königshofen vor zwei Jahren und im vergangenen Jahr in Bad Neustadt einen ähnlichen Vortrag gehalten hatte.

Seine kurzweiligen Ausführungen lockerte Steffen Vogel durch kleine Dokumentationsfilme auf und ließ Zwischenfragen zu, ebenso wie er auch selbst die Zuhörer mit eigenen Fragen in den Vortrag einbezog.

Vogel verwies zunächst auf die gewachsene Bedeutung des Internets. So seien 98 Prozent der Kinder ab 10 Jahren im Internet unterwegs, wobei mehr als ein Drittel auch schon negative Erfahrungen mit dem Netz gemacht hätten. Die sozialen Netzwerke wie Facebook und Co würden von mehr als 20 Millionen Deutschen mittlerweile genutzt werden. Auch die Zahl von Geschäften und „E-Commerce“ habe deutlich zugenommen.

Der Rechtsanwalt aus Schweinfurt erläuterte die Gefahren bei „Ebay und Co“. Hier komme es zuweilen vor, dass man, da alles über Vorkasse abgewickelt wird, die gekaufte Ware nicht in dem beschriebenen Zustand oder auch mitunter gar nicht erhalte. Eine Beweisführung, so Vogel, sei oft schwierig, weil der Verkäufer stets angebe, die Ware einwandfrei verschickt zu haben. Allerdings läge hier die Beweislast bei gewerblichen Anbietern bei diesen, außerdem müssen gewerbliche Verkäufer stets ein Rückgaberecht einräumen. Vogel gab seinen Zuhörern den Tipp, besonders bei ebay stets auch das Bewertungsprofil des Verkäufers abzufragen, den Kaufpreis über paypal zu leisten und teure Käufe von privaten Anbietern eher zu meiden.

Zum Thema Tauschbörsen riet Vogel diese nicht zu nutzen, weil jeder Download von Musik oder Filmdateien grundsätzlich eine Urheberrechtsverletzung darstelle, gegen die sich die Musikindustrie mit teuren Abmahnungen zur Wehr setzen. Im Falle einer Abmahnung solle man eine abgeänderte Unterlassungserklärung abgeben und unter Berufung auf den §97a des Urheberrechtsgesetzes maximal 100,00 € zahlen und letztlich versuchen, mit den Anwälten den Forderungsbetrag zu drücken.

Auch gegen sogenannte Abofallen, also unfreiwillig abgeschlossene Abonnements versteckt im Kleingedruckten augenscheinlich kostenloser Dienstleistungen, hatte Vogel einige wirkungsvolle Tipps. Seien diese von den Kindern abgeschlossen worden, genüge es, als Erziehungsberechtigter seine Zustimmung zu verweigern, um den Vertrag unwirksam zu machen.

Anschließend beschäftigte sich Vogel mit den Schwierigkeiten, die sich innerhalb sozialer Netzwerke wie Facebook auftun können. Für Eltern sei es wichtig zu kontrollieren, wie sich die Kinder im Netz präsentieren, da auch bei Bewerbungen mittlerweile die Profile eingesehen werden. Auch müsse niemand es dulden von anderen auf einem Bild im Internet veröffentlicht zu werden. Durch das „Recht am eigenen Bild“ habe man einen

Unterlassungsanspruch. Dieser sei aber schwer durchzusetzen, besonders wenn die Veröffentlichung schon passiert sei.

Besonderes Augenmerk sollten Eltern darauf richten, welche Chatrooms ihre Kinder besuchen, weil man in solchen Foren so gut wie keine Möglichkeit habe, das Alter des Chatpartners festzustellen, was vor Pädophile nutzen würden, um sich jünger darzustellen und so Kontakte zu Minderjährigen aufzubauen.

Als letzten Punkt ging Vogel noch kurz auf die sogenannten Killerspiele ein, denen er persönlich kritisch gegenüberstehe. Einige von diesen seien sogar ursprünglich entwickelt worden, um amerikanische Soldaten auf den Kriegseinsatz vorzubereiten. Im Gegensatz zu entsprechenden Filmen handle man hier interaktiv und werde sogar für das Töten mit Punkten belohnt, außerdem werde die Hemmschwelle bewusst abgesenkt. Hier sei es für Eltern besonders wichtig, auf die Altersfreigabe zu achten.

Abschließend riet Vogel den anwesenden Eltern, stets das Gespräch mit den Kindern zu suchen, Interesse zu zeigen sowie feste Zeiten und Regeln zu definieren, um sich und seine Kinder im Umgang mit den neuen Medien bestmöglich zu schützen.



Das Bild zeigt Ortsvorsitzenden Wolfgang Seifert, der sich beim Referenten des Abends, Rechtsanwalt Steffen Vogel (rechts) mit Edelbränden aus Wülfershausen für den engagierten und kurzweiligen Vortrag bedankte.